

# 37. Neujahrsblatt



Gemeinde Kilchberg

Delegierter des Gemeinderates: Walter Anderau

Herausgeber: Gemeinderat Kilchberg, Januar 1996

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
um die Jahrhundertwende ist in unserer Gemeinde eine Vielzahl von Vereinen entstanden, die bis heute das Dorfleben auf vielfältige Weise bereichern. Es ist bereits zu einer Tradition geworden, diesen lebendigen Teil unserer Gemeindegeschichte in Neujahrsblättern nachzuzeichnen. Dieses Jahr konnte das Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg sein 75jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass haben es Margrit und Bodo Hassenpflug unternommen, unter grossem Aufwand die bewegte Geschichte dieses Traditionsvereins nachzuzeichnen und für das diesjährige Neujahrsblatt zusammenfassend darzustellen. Für diesen Beitrag zur Kulturgeschichte der Gemeinde sei ihnen herzlich gedankt.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Der Gemeindepräsident:  
Dr. Karl Kobelt

Der Gemeinderatsschreiber:  
Bernhard Bürgisser



# 75 Jahre Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg

Margrit und Bodo Hassenpflug

## Das Jodellied

*“Unser Jodel ist in den Bergen durch Zurufe des einen Menschen zum anderen entstanden. In Freude und Gefahr ertönte es auf nähere Distanz (tief) j o – h o, auf weitere (hoch) j u – h u. Echo und Alphorn mögen dabei auch ihre Rolle gespielt haben. Mit der Entstehung des Jodels sind also Liebe, Langezeit usw. unlöslich verbunden”,* schreibt Robert Fellmann in den Schulungsgrundlagen des eidgenössischen Jodlerverbandes. Der Naturjodel unserer Älpler ist einzig in seiner Art und ist in seiner Vielfalt gefühlvoller, urwüchsiger Ausdruck schweizerischer Eigenart.

Dazu kam natürlich das Volkslied, welches sich parallel zur politischen Entwicklung zum Jodellied wandelte. Die Befreiung des Volkes von fremdem Einfluss nach der französischen Revolution liess das Jodellied zu Beginn des 19. Jahrhunderts seine erste Blütezeit erleben. Bekannte Lieder wie “Luegit vo Berg u Tal” entstanden. Der Jodel war noch in einfacherer Art als melodiöses Zwischenstück angehängt. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Texte ganz natürlich einmal in Mundart, einmal in Schriftdeutsch. Die zweite Blütezeit erlebte das Jodellied in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts. Zur Betonung der kulturellen schweizerischen Eigenständigkeit wurde es aber praktisch nur noch in Mundart gesungen. Der Stoffkreis, den die Liedtexte beinhalten, umfasst ausser der Bergwelt, dem Naturerlebnis und dem alpischen Brauchtum auch das dörfliche Zusammenleben und das Liebeslied.

## Jodlerformationen / Jodler-Doppelquartett

Jodellieder werden für Solisten, Duette, Terzette, Quartette und Gruppen bzw. Chöre komponiert. Bei den Chören wird im Verband unterschieden zwischen Frauen- oder Männergruppen und gemischte Gruppen. Das Jodler-Doppelquartett zählt zu den Männergruppen, auch wenn darin Frauen integriert sind. Die Namen der Formationen sind vielfältig, je nach ihrer Entstehung und Ausrichtung.

Als sich am 3. November 1920 die acht Turner Max Haas, Hermann Peter, Max und Fritz Herrmann, Paul Attinger, Paul Kilchenmann, Ernst Kretz und Ernst Leutold im Rest. Schlossgarten, Kilchberg, zur ersten Probe einfanden, feierten sie die Geburt des Jodler-Doppelquartetts des Turnvereins Kilchberg als natürliche Namensgebung. Für diese Formationen sind die Chorlieder 4-stimmig, 1. und 2. Tenor sowie 1. und 2. Bass geschrieben. Die Jodel sind in der Regel 1- bis 2-stimmig, begleitet von einem 4-stimmigen Begleitsatz. Zur Intonation der Chorkompositionen sind mindestens zwei Sänger pro Stimme vorteilhaft, um einen ausgewogenen Chorklang zu erreichen. Selbstverständlich können es auch mehr Sänger sein, für das Wetsingen ist aber eine Höchstzahl von 16 inklusive

Jodlerinnen und Jodler vorgeschrieben, ausser bei gemischten Gruppen, welche mit 24 Teilnehmern antreten dürfen.

### Die Aktiven im Jubiläumsjahr 1995

Hess Ruth *	Jodlerin		
Rüegg Rita	Jodlerin		
Barmettler Walter	1. Tenor	Brunner Rudolf	1. Bass
Hassenpflug Bodo	1. Tenor	Egli Wolfgang	1. Bass
Meier Urs	1. Tenor	Koller Othmar	1. Bass
Renggli Hans *	1. Tenor	Toggenburger Ernst	1. Bass
Rüedi Bernhard	1. Tenor		
Meier Jörg	2. Tenor	Brunner Anton *	2. Bass
Nötzli Hans	2. Tenor	Gsell Kurt	2. Bass
Stettler Marco	2. Tenor	Haueter Alfred	2. Bass
Zwicker Arthur *	2. Tenor	Rüegg Kurt	2. Bass
		Widmer Hans	2. Bass

\* Ehrenmitglieder

*Das Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg im Jubiläumsjahr 1995 ►*



## Jodlerfeste

### Teilnahme und Bewertung

Der Höhepunkt aller Auftritte ist jeweils die Teilnahme an einem Jodlerfest, sei es ein Unterverbandsfest oder das Eidgenössische Jodlerfest. Zuerst fällt der Entscheid, welches Lied an dem friedlichen Wettkampf vorgetragen wird, danach kommt die intensive Vorbereitung mit den strengen Proben. Die Qualifikation für die Teilnahme an einem Eidgenössischen Jodlerfest, welches nur alle drei Jahre durchgeführt wird, findet an einem Unterverbandsfest statt. Nur wer mit “gut” oder “sehr gut” an einem solchen Unterverbandsfest abschliesst, darf am “Eidgenössischen” teilnehmen.

Mittels Wertungspunkten von 10 bis 6 beurteilt eine dreiköpfige Jury die Einzeldisziplinen “Tongebung/Aussprache”, “Rhythmik/Dynamik” und “Harmonische Reinheit”. Diese Art der Bewertung stellt hohe Ansprüche an die Wertungsrichter und soll die differenzierte Beurteilung der Jodelvorträge sicherstellen. Nebst dem Musikalischen hat auch der Gesamteindruck – wie das vorschriftsmässige Tragen der Trachten, der Auftritt und Abgang – einen Einfluss auf die Benotung. In der ersten Beurteilung am Fest werden nur die Klassierungen von 1 – 4 bekanntgegeben. In

einem später erscheinenden Festbericht wird jeder Vortrag genau beschrieben, um dem Klub oder Teilnehmer auch Anhaltspunkte für Verbesserungen zu geben.

### Die Tracht

Die Männer des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg tragen einen sogenannten “Kühermutz” mit schwarzer Hose, weissem Trachtenhemd, Jodlerknopf und Hut. Der “Kühermutz” ist eine schwarze Samtjacke der Sennen mit Puffärmeln. In der herkömmlichen Ausführung hat er eine rote Randeinfassung und auf den Revers je ein Edelweiss. Der “Mutz” der Kilchberger hingegen ist schlicht und einfach, er hat – mit Einverständnis des Jodler- und Trachtenverbands – auf dem linken Revers ein gesticktes Wappen von Kilchberg, und die Ränder sind im “Kilchberger Blau” eingefasst. Die Tracht des Jodler-Doppelquartetts des TV Kilchberg ist ein Bekenntnis zur Bescheidenheit und mit den Farben und dem Wappen von Kilchberg auch zur Heimatgemeinde. Die Tracht drückt viel mehr aus, als der flüchtige Betrachter ahnt. Sie lässt die individuelle Schönheit zurücktreten zugunsten der kollektiven Einheit.

Die Jodlerinnen hingegen können ihre Tracht in der Regel frei wählen. Sie sollte jedoch zu ihrem Herkommen und Dialekt einen Bezug haben. Von den Jodlerinnen des Jodler-Doppelquartetts trägt jede eine andere Tracht, und je nach Anlass wird entweder die Festtags- oder die Sonntags-tracht getragen. Im Gegensatz zu den Männertrachten sind die der Jodlerinnen vielfach sehr aufwendig und entsprechend teuer.

## Geschichtliches

### Die Gründungsjahre

Um die Jahrhundertwende drohte fremdes Liedgut die Schweiz zu überfluten. Sogar an Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten hörte man mehr Tirolergesang als bodenständiges eigenes Liedgut. Um dieser Herausforderung wirkungsvoll zu begegnen, gründeten im Jahr 1910 ein paar Jodlerfreunde die Schweizerische Jodlervereinigung (den heutigen Eidgenössischen Jodlerverband). Mit Erfolg kämpfte die Vereinigung für die Erhaltung der Volksbräuche und die Pflege des schweizerischen Volksliedes, insbesondere die Erhaltung des urwüchsigen Jodels der Älpler. Während der Grenzbesetzung der Jahre 1914 – 1918 kam

die Bewegung fast zum Stillstand, um so grösser war der Auftrieb danach. In dieser Zeit besuchten einige besonders sangesfreudige Turner aus Kilchberg die Konzerte des Jodlersextetts des TV Alte Sektion Zürich, des Jodlerklubs Zürich sowie des Jodler-Doppelquartetts Winterthur. Sie waren begeistert von den Vorträgen, und es war ihr grösster Wunsch, auch in Kilchberg ein Jodler-Doppelquartett zu gründen. Sie wollten lernen, nach Noten zu singen. Paul Kilchenmann gelang es denn auch, Ernst Lüthold, einen jugendlichen, aber sehr begabten Musiker, als Dirigenten zu gewinnen. *“Wohl sangen sie auch früher schöne Lieder, doch nicht alle Lieder schön und vor allem nicht korrekt”*, berichtete Ernst Weilenmann im Gründungsbericht. Zwei Wochen nach dem Schauturnen des Turnvereins trafen sich die Gründer zur ersten Probe im Restaurant Schlossgarten. An diesem 3. November 1920 wurde zwar mehr beraten als gesungen, aber es war ein verheissungsvoller Anfang geglückt. *“Es ist Herbst 1920, jedoch nicht unser Herbst, sondern unser Frühling – der Frühling und die Geburt des Doppelquartetts”*, heisst es im Gründungsbericht der Zweigsektion des TV Kilchberg.

Dank intensiver Probenarbeit gelang es, innert kurzer Zeit etwa zehn Lieder so zu lernen, dass sie in der Öffentlichkeit vorgetragen werden konnten. *“Wer hätte nicht aus den*

*Liedern herausgehört, dass die Stimmen sicherer, fester und schöner waren?“* berichtet der Chronist. Der erste öffentliche Auftritt der “geschulten” Sänger war der Herrenabend vom 4. Dezember 1920 im Restaurant Schlossgarten. Leider durfte der Dirigent den schönen Erfolg nicht mitfeiern, denn er war noch nicht konfirmiert und hatte abends keinen Ausgang. Schon nach einem Jahr zählte der Verein neben dem Dirigenten Ernst Lüthold und dem Jodler Ernst Maurer zehn Sänger, welche über ein Repertoire von 16 Liedern verfügten. Die ersten “Stützparagraphen” wurden formuliert, welche den Zweck des Jodler-Doppelquartetts wie folgt festhielten: *“Durch Jodel- und Volkslieder seinen Freunden und sich selbst frohe Stunden zu verschaffen.”*

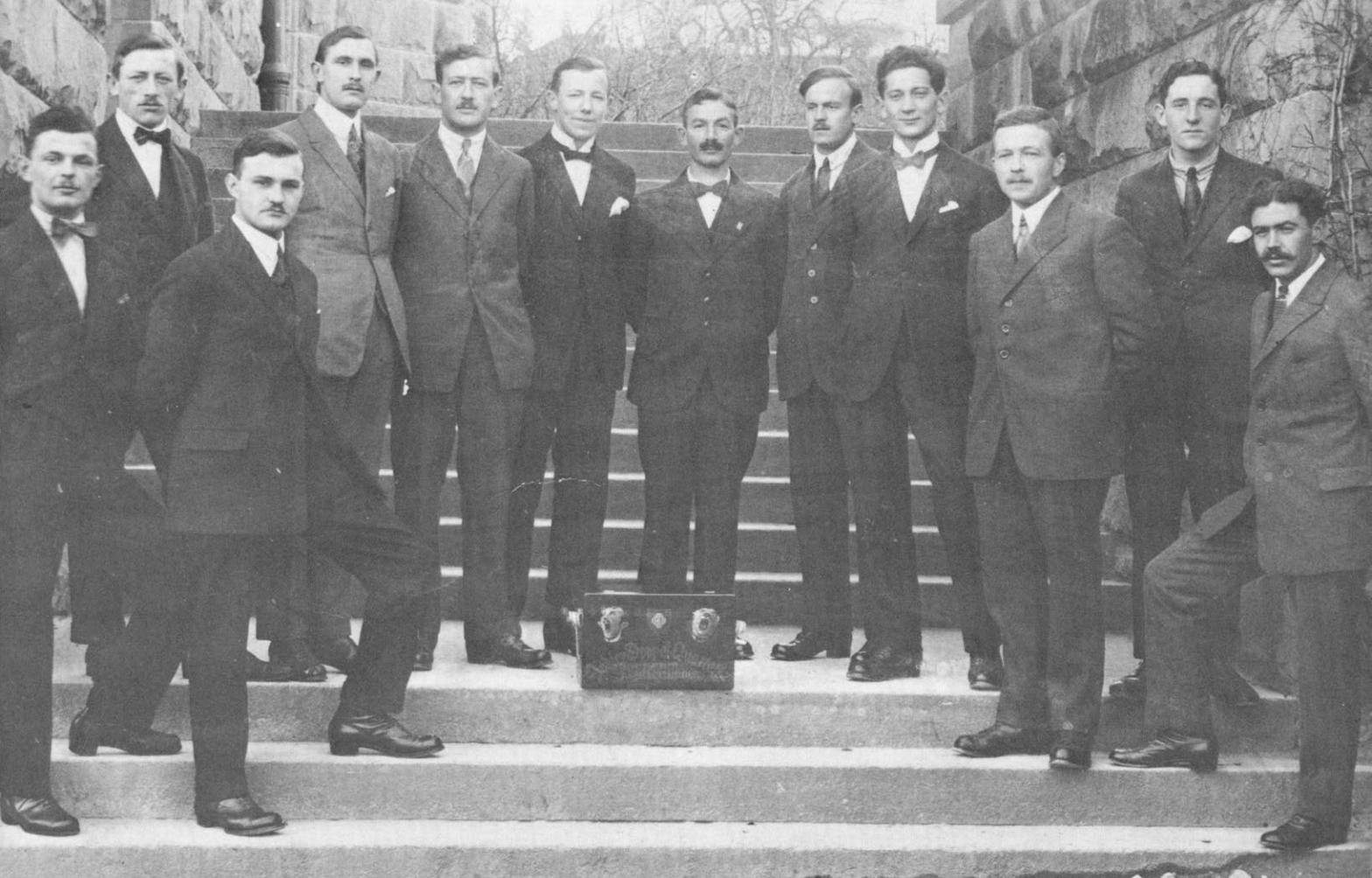
Ausser den Stadtzürcher Vereinen war das Jodler-Doppelquartett Kilchberg der einzige Jodelklub am Zürichsee. Angebote für die Mitwirkung an einem Anlass häuften sich, und es war für den Präsidenten nicht leicht, das richtige Mass an Engagement und Zurückhaltung zu finden, was eine gewisse Überbeanspruchung der Sänger zur Folge hatte. So gingen dem Quartett einige gute Sänger verloren. Obwohl die Aktivitäten in der Folge reduziert wurden, traten die Sänger fast alle zwei Wochen an einem Vereins- oder Firmenanlass auf.

Am 17. Mai 1925 wurde das Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg anlässlich der Delegiertenversammlung in Bern in den Eidgenössischen Jodlerverband aufgenommen. Dieser war innert kurzer Zeit so gewachsen, dass die Delegiertenversammlung 1923 beschlossen hatte, eigene Verbandsfeste durchzuführen. Das Jodler-Doppelquartett Kilchberg nahm nach seiner Aufnahme in den Verband erstmals 1927 in Luzern an einem Eidgenössischen Jodlerfest teil. Mit dem Lied “Nach den Bergen” von O. Fr. Schmalz und R. Krenger klassierten sich die Kilchberger auf dem 18. Rang.

### **Die Entwicklung des Jodler-Doppelquartetts unter Robert Fellmann**

Kurz vor dem Eidgenössischen Jodlerfest 1930, welches in Zürich stattfand, waren die Kilchberger Jodler gezwungen, einen neuen Dirigenten zu suchen. Sie baten den Volkslied-Komponisten Robert Fellmann aus Baar um seine Hilfe. Dieser sagte zu und übte mit dem Jodler-Doppelquartett Kilchberg seine neue Komposition “s’Rigichind”

*Die Aktiven des Jodler-Doppelquartetts im Jahre 1922* ►



Jodler, Doppel-Quartett T.V. Kilchberg 1922

ein. Eifriges Üben war nötig, wenn die kurze Vorbereitungszeit reichen sollte. Am schwierigsten war es für Ernst Rippstein, welcher zum ersten Mal die führende obere Jodelstimme übernehmen musste. Mit grosser Freude nahmen die Kilchberger Jodler die Plazierung auf dem guten 5. Rang von insgesamt 47 teilnehmenden Klubs entgegen.



Viele Jodler- und Schwingfeste, Vereins-, Firmen- und Familienanlässe durften die Mitglieder des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg in den folgenden Jahren besuchen und mit ihren Liedern unzähligen Zuhörern viel Freude bringen, vor allem mit den gefühlvollen Kompositionen ihres Dirigenten Robert Fellmann.

Für die Jodlersache waren die 30er Jahre eine reiche Schaffenszeit. Viele neue Lieder wurden komponiert, und in allen Landesgegenden wurden neue Jodelklubs gegründet. Durch das rasche Anwachsen des Eidgenössischen Jodlerverbandes schlug der Zentralvorstand die Gründung von weiteren Unterverbänden vor. Im Juni 1932 wurde unter massgeblicher Beteiligung der Kilchberger in Winterthur der Nordostschweizerische Jodlerverband gegründet. Der Vizepräsident des Jodler-Doppelquartetts des TV Kilchberg, Hans Rippstein, wurde als Kassier in den ersten Vorstand dieses Verbandes gewählt und behielt dieses Amt bis 1945. Später bekleidete er im Verband auch das Amt des Vizepräsidenten von 1946 – 1949 und von 1950 – 1952 sogar dasjenige des Präsidenten.

◀ 1933 präsentierte sich das Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg am Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken erstmals in einheitlicher Tracht

Die alte Bahnhofstrasse in Kilchberg mit dem Restaurant Eintracht, welches 34 Jahre lang dem Jodler-Doppelquartett als Probelokal diente ▶



Restaurant zur Eintracht

C. Marti  
Metzger

Bendlikon-Kilchberg

## Die Auswirkungen des Krieges

Mit der Mobilmachung 1939 wurde jede Vereinstätigkeit unterbrochen. Die meisten Aktivmitglieder des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg mussten "dem Ruf des Vaterlands" Folge leisten. Die übrigen organisierten sich neu und beteiligten sich u.a. am Benefizkonzert des Männerchors Kilchberg zugunsten der Soldatenweihnacht. *"Im Interesse der Jodlersache und der Kameradschaft soll energisch weitergearbeitet werden"*, riet Robert Fellmann. So wurden diverse Konzerte und Ständchen mit wohltätigem Zweck durchgeführt. Infolge Heizverbot im Konzertsaal des Gemeindehauses Kilchberg verlegten die Jodler ihre im Winter geplante Heimatschutz-Theateraufführung "Freud und Leid" nach mehrmaligem Verschieben auf den April 1942.

Zu seinem 25jährigen Bestehen organisierte das Jodler-Doppelquartett in Kilchberg das Nordostschweizerische Jodlerfest. Es fand am 4. und 5. August 1945 statt. Der Krieg war zu Ende und in Dankbarkeit für den Frieden in Europa wurde das Verbandsfest erstmals an zwei Tagen durchgeführt. Der Samstag galt den Vorträgen der Jodler, Alphornbläser und Fahnenchwinger sowie dem Festspiel "De Waldbuur" von Robert Fellmann. Am Sonntag präsent-

tierte ein "Alpaufzug" zum Stockengut die schönen Trachtengruppen und das geschmückte Vieh.

## Ernst Hofmann übernimmt die musikalische Leitung

Nach 25 Jahren zeichnete sich der erste grosse Generationenwechsel ab. Unter den Neueintritten befand sich 1946 auch Ernst Hofmann, welcher gleich als Vizedirigent gewählt wurde zur Entlastung des gesundheitlich angeschlagenen Robert Fellmann. Dieser erkrankte schliesslich so schwer, dass er sich davon nicht mehr erholte. Ernst Hofmann prägte das Jodler-Doppelquartett Kilchberg nun als strenger und kompetenter Dirigent. Das Liedgut erfuhr Veränderungen, indem neue Lieder des bekannten Zürcher Komponisten und Dirigenten Hans Walter Schneller ins Repertoire aufgenommen wurden. Hofmann und Schneller waren durch eine tiefe Freundschaft verbunden, welche sich auch auf das Vereinsleben übertrug. Hans Walter Schneller war Tonmeister und Aufnahmeleiter am Radio-Studio Zürich und bearbeitete die Radio-Aufnahmen des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg. Aufgrund der guten Resonanz der 1957 am Radio gesungenen Lieder bestritten die Jodler im darauffolgenden Jahr eine 70minütige Sendung "Land uf, Land ab" unter Mitwirkung bekannter Volksmusikanten.

Ende 1958 musste kurzfristig eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen werden, denn das Stamm- und Probelokal Restaurant Eintracht in Kilchberg wurde geschlossen. Wegen dem Bau der Bahnüberführung wurde die Liegenschaft abgebrochen. Nach 34 Jahren musste ein neues Probelokal gefunden werden. Die Jodler fanden im Hotel Löwen in Bendlikon neuen Unterschlupf. Zum 40jährigen Bestehen des Jodler-Doppelquartetts widmete Hans Walter Schneller den Kilchbergern das Jodelied "Am Chilerai". Als Grundlage diente das Gedicht "Mis Chilchberg" von Frau Marie Günthardt, der Gattin des damaligen Präsidenten.

*Was triibt mi au so mächtig bei  
Is Heimetdorf am Chilerai?  
Sinds d Gasse, d Bäum, de blauu See,  
De Blick i d Alpe mit em Schnee?  
s isch s Dörfli mit em Sunnegrat,  
Wo s Chilchli uf der Höchi staat.  
De Herrgott hätt so gütig glänkt  
Und eus das Stückli Heimet geschenkt.*

Zu den herausragenden Verdiensten des Jodler-Doppelquartetts gehörte immer das aktive Mitgestalten aller Feiern und Feste in der Gemeinde. So auch am 15. Dezember

1967, als der neugewählte Nationalratspräsident Dr. Hans Conzett in Kilchberg empfangen wurde. 1969 produzierte das Jodler-Doppelquartett Kilchberg seine erste Schallplatte, um sie im Jubiläumsjahr zu präsentieren. Zum 50. Jahrestag ihrer Gründung organisierten die Jodler unter Mithilfe des Turnvereins und der "Harmonie Kilchberg" in Kilchberg das Jodler-Treffen der freien Jodlervereinigung vom Zürichsee. Dabei liessen sie sich eine ganz spezielle Veteranen-Ehrung einfallen, welche heute noch an den jährlich stattfindenden Jodlertreffen beibehalten wird. Höhepunkt des Jodler-Treffens bildete der Umzug am Sonntagnachmittag, welcher mit dem prächtigen Tierbestand des Stockenguts unter Mitwirkung des urchigen Jodelklub Teufen zu einer echten "Alpabfahrt" wurde.

### **Verjüngung unter Arthur Zwicker**

In den 70er Jahren herrschte ein neuer Zeitgeist mit enormem Wirtschaftswachstum. Neue kulturelle Einflüsse begeisterten die Jugend, um traditionsverbundene Vereine wurde es stiller. Auch im Jodler-Doppelquartett Kilchberg war es schwieriger geworden, junge Sänger zu finden, weshalb ungewollt eine gewisse Überalterung zu verzeichnen war, welche die Wachablösung der älteren Generation verzögerte. 1977 wurde ein Generationenwechsel vollzogen.

Nach über 30jähriger Tätigkeit gab Ernst Hofmann im Alter von 73 Jahren den Dirigentenstab an den jungen Kilchberger Reallehrer Arthur Zwicker weiter. Dieser war seit 1973 aktiver Sänger beim Jodlersextett der Alten Sektion Zürich und hatte eine solide musikalische Ausbildung. Daneben spielte er auch in der 1. Mannschaft des Fussball-Clubs Kilchberg, was ihn von seinen Vorgängern deutlich unterschied, jedoch eher dem Zeitgeist entsprach. An der Generalversammlung 1980 durften die Aktiven den Dirigenten auch als Sänger in ihren Reihen aufnehmen und in den folgenden Jahren noch weitere jüngere Sänger gewinnen. Trotz guter Zusammenarbeit hatte der Sängerwechsel beim Chorklang zuerst negative Auswirkungen, weshalb 1982 auf eine Teilnahme am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Appenzell verzichtet wurde. Es war trotzdem ein arbeitsreiches Jahr, Höhepunkt bildete die Mitwirkung bei der Sendung "Fyrabe" am Schweizer Fernsehen. Drei Tage dauerten die Proben und Aufzeichnungen der Sendung im Weinbaumuseum in Wädenswil. Nur dank den grossen Leistungen des Dirigenten und der Mithilfe aller Kameraden wurde ein so qualifizierter Einsatz mit den neuen Sängern möglich. Die anspruchsvolle, konzentrierte Probenarbeit unter der Leitung von Arthur Zwicker trug Früchte. 1989 war der Zeitpunkt gekommen, einen

neuen Tonträger zu realisieren. "*Am Sunne-n-Egge z'Kilchberg*" heisst das gelungene Werk, welches einige hundert Mal als Tonbandkassette und Compact-Disc verkauft wurde.

Zu Beginn des Jahres 1995 kam das Tonstudio Durandi erneut nach Kilchberg, und das Jodler-Doppelquartett sang für die Bandaufnahmen ausgesucht schöne Lieder von Robert Fellmann. Unter dem Titel "*Gott schütz mis Land*" durften die Jodler am 28. Mai 1995 die gelungene Compact-Disc und die Musikkassette nach einem feierlichen Gottesdienst präsentieren. Die Festgemeinde nahm das Mittagessen im Oberen Mönchhof ein, und am Nachmittag folgte für alle ein würdiges Jubiläumskonzert. Den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete eine grosse Stubete mit mehreren befreundeten Jodelklubs am 3. November 1995 im Kirchgemeindehaus, just 75 Jahre nach der Gründung.

*Kilchberger Prominenz an der Jubiläumsstubete des Jodler-Doppelquartetts im ref. Kirchgemeindehaus ►*



## Die wichtigsten Dirigenten

### Robert Fellmann

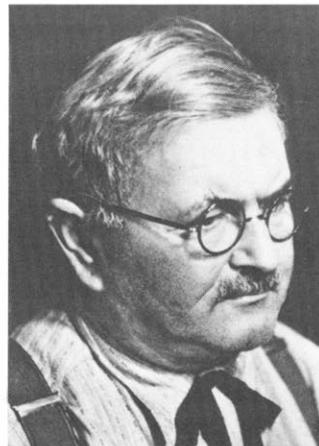
Robert Fellmann, am 22. 3. 1885 in Baar geboren, war gelernter Holzbildhauer und Zeichner. Er dirigierte das Jodler-Doppelquartett Kilchberg von 1930 bis 1950. Als Textdichter und Komponist von über 150 Jodelliedern für Chöre, Terzette, Duette und Soli verfasste er neben vielen Gedichten auch 12 Volkstheaterstücke. Er war Mitbegründer der Kurstätigkeit im Jodlerverband. Daneben amtierte er als Kursleiter, Kampfrichter und Vorstandsmitglied auf regionaler und eidgenössischer Ebene. Er gilt als überragender Liedmeister, urwüchsig, echt, volkstümlich, von hoher künstlerischer und musikalischer Qualität. Seine schöpferische Tätigkeit hat viele Jodlerklubs geprägt, so auch das Jodler-Doppelquartett Kilchberg. Robert Fellmann starb am 16. 10. 1951.

### Ernst Hofmann

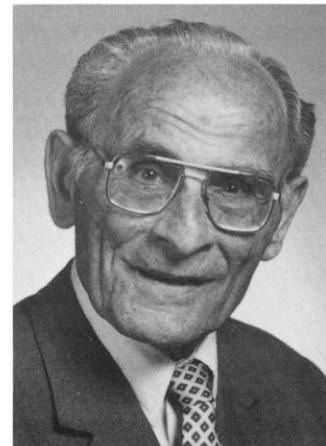
Ernst Hofmann wurde am 28. 6. 1904 geboren und lebte in Zürich als Physio-Therapeut. Er dirigierte das Jodler-Doppelquartett Kilchberg ab 1946 vorerst neben Robert Fellmann. Nach dessen Tod 1951 übernahm er die Leitung bis 1977. Gleichzeitig dirigierte er drei weitere Jodlerklubs

und wirkte unbestechlich und streng als Kampfrichter an Jodlerfesten. Mit enormem inneren Engagement pflegte er das Jodellied. Kein Opfer an Zeit, Geist und Geld war ihm zuviel, wenn er damit der Jodlersache dienen konnte. Bis zu seinem Tod am 18. 2. 1992 nahm Ernst Hofmann auch im hohen Alter von 88 Jahren immer noch regen Anteil am Klubgeschehen des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg.

*Robert Fellmann*



*Ernst Hofmann*



### **Arthur Zwicker**

Arthur Zwicker, am 7. 4. 1946 in Schaffhausen geboren, ist Reallehrer und lebt seit 1974 mit seiner Familie in Kilchberg. Seit 1977 dirigiert er das Jodler-Doppelquartett Kilchberg und ist gleichzeitig als aktiver Sänger integriert. Mit ausgezeichnetem Gespür für Reinheit und Harmonie studiert er mit Jodlerinnen und Sängern neue Lieder ein. Mit grossem Erfolg intonierte der Klub in den letzten Jahren die schwierigsten Lieder der Jodelliteratur. Um das gepflegte Jodellied einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, engagiert er sich seit einigen Jahren beim Radio "EVIVA" und moderiert dort die wöchentlich am Freitagabend ausgestrahlte Sendung "Schaufenster Jodellied".

*Arthur Zwicker im "Kilchberger Mutz"  
(Beschreibung siehe Seite 4)*



## Zwei grosse Jodlerinnen

### Anna Rathmann

Die erste Jodlerin des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg war Annagret Rathmann-Leuenberger. Am 19. 1. 1921 geboren, verbrachte sie ihre Kinder- und Jugendzeit in Baar als jüngstes von zehn Kindern. Schon früh entdeckte sie ihre Vorliebe für das Jodeln. Als der Jodelklub Baar eine Jodlerin suchte, ging sie zum Vorsingen. Robert Fellmann, welcher diesen Klub leitete, war für Annis Familie ein Freund und Nachbar. Er bildete sie zur Jodlerin aus und förderte sie zeitlebens als väterlicher Lehrmeister. Als Demonstrations-Jodlerin begleitete sie Robert Fellmann schon mit 18 Jahren zu den Kursen des Verbandes, und sie führte dieses Engagement über seinen Tod hinaus weiter.

1939 half sie, damals noch als Fräulein Anna Leuenberger aus Baar, im Jodler-Doppelquartettt Kilchberg aus. Es war eine glückliche Fügung des Schicksals, als sie sich mit Fritz Rathmann verhelichte und in Kilchberg niederliess. 20 Jahre lang war sie die einzige Jodlerin des Klubs und musste an jedem Anlass dabei sein, obwohl sie als Badmeisterin im Sommer schlecht abkömmlich war. Neben ihrer Kurstätigkeit unterrichtete sie erfolgreich unzählige Jodler-Schülerinnen und -Schüler. Sie übernahm für viele Jahre

auch das Amt der Aktuarin und Protokollführerin, später sogar noch das Präsidium.

### Ruth Hess

Am 6. 9. 1931 geboren, wuchs Ruth Hess in der Altstadt von Burgdorf auf, wo sie berühmte Jodler als Vorbilder erleben durfte. Sie selber war als Sängerin aktiv, und als sie als junge Frau mit ihrer Familie nach Kilchberg zog, wurde sie Mitglied im Bernerverein Thalwil. Bei der Hausarbeit jodelte sie voller Freude, und wer am Haus vorbei ging, konnte die begabte Stimme nicht überhören. 1961 wurde sie vom Jodler-Doppelquartettt Kilchberg zur Mitgliedschaft eingeladen. In den folgenden Jahren unterzog sich Ruth Hess einer harten Schulung, bis sie selber Lehrerin wurde und in Privatstunden sowie als Kursleiterin im Jodlerverband ihr Können weitergeben konnte. Durch ihre Lehrtätigkeit fand das Quartett auch immer wieder neue Jodlerinnen und so manchen guten Sänger. Über 30 Jahre stellte sie sich an jedem Jodler-Fest auch als Solistin der Jury, mit sehr gutem Erfolg. Noch heute bringt sie die Zuhörer in Erstaunen, denn sie verfügt über ein gewaltiges Stimmvolumen, kann aber auch die schwierigsten Passagen pianissimo intonieren und zeigt ein unerhörtes Durchhaltevermögen. Dank der konsequenten Pflege der Stimm-



*Anna Rathmann*



*Ruth Hess*

bänder mit allerlei Hausmittelchen und dem Verzicht auf Alkohol während den Leistungen konnte sie die grossen Qualitäten der Stimme erhalten. Als Mitspielerin beim Theater, Solistin und Duettpartnerin an allen Jodlerabenden und als Sammlerin von Tombolapreisen ist sie vielen Kilchbergern bekannt.

## Vereinsleben

Die Mitglieder des Jodler-Doppelquartetts pflegen untereinander eine herzliche Kameradschaft, welche die gute Erfüllung der Vereinsaufgaben garantiert. Disziplinierte Probenarbeit ist unerlässlich, wenn das beachtliche Repertoire von rund 60 Liedern von 12 verschiedenen Komponisten jederzeit verfügbar sein soll. An diversen Anlässen in der Gemeinde Kilchberg ist das Jodler-Doppelquartett regelmässig im Einsatz, denn die Beziehungen zu den Behörden und Vereinen sind gut. Die Jodler begleiteten die Delegation der Gemeinde Kilchberg auch öfter nach Kilchberg/Tübingen und pflegten persönliche Kontakte zur Partnerstadt.

Tief verbunden sind die Jodler aus Tradition mit den Schwingern, was die regelmässige Teilnahme an deren Festen, ganz besonders aber dem "Kilchberg-Schwinget" begründet. Zu den schönen Aufgaben der Jodler gehören auch die Auftritte in Heimen, Krankenhäusern und Sanatorien von Kilchberg und Umgebung. Dort finden sie immer äusserst dankbare Zuhörer. Unzählige Hochzeitsfeiern, Geburtstagsfeste, Jubiläen von Firmen, Gesellschaften und Vereinen konnten die Jodler mit feierlichen und lustigen Liedern bereichern.



Theateraufführungen 1937. Jodl. Doppelquartett T.V. Kilchberg  
Dorf'geschichte v.R. Fellmann.

Zu Fellmanns Zeiten waren Volkstheater sehr beliebt, und das Jodler-Doppelquartett Kilchberg inszenierte mehrere Erstaufführungen seines humorvollen Meisters. Bis in die 70er Jahre führte das Jodler-Doppelquartett Kilchberg an Heimatabenden regelmässig Theaterstücke auf. Diese Tradition wurde von den Jodlerabenden mit Konzertcharakter abgelöst. Dank der Unterstützung vieler Kilchberger Einwohner und Geschäfte sowie von Freunden und Gönnern kann auch immer eine überaus reichhaltige Tombola angeboten werden.

Mitte der 80er Jahre studierte Arthur Zwicker mit den Kilchbergern und dem Jodel-Doppelquartett des TV Seebach die erste Jodlermesse von Jost Marty ein. Dieses Chorwerk in 5 Liedern, welche in Mundart die Inhalte einer Messe wiedergeben, bietet für die Gestaltung eines Gottesdienstes ganz neue Möglichkeiten. Gemeinsam mit den "Seebächlern", aber auch alleine durften die Kilchberger Jodler seither viele feierliche Jodlermessen in den Kirchen beider Konfessionen intonieren.

Sehr wichtig ist auch die Pflege der Kontakte zu Veteranen, Gönnern und Passivmitgliedern, welche das Jodler-Doppelquartett Kilchberg moralisch und finanziell mittragen.

◀ *Die Theatergruppe bildete bis in die 70er Jahre einen festen Bestandteil des Jodler-Doppelquartetts.*



*Jubiläumsgottesdienst mit Jodlermesse in der kath. Kirche St. Elisabeth*

Mit den traditionellen Sommernachts-Festen und dem Chlaushöck, aber auch mit den Klubreisen wird die Gemütlichkeit und das Gefühl der Zusammengehörigkeit gepflegt. Ein besonderes Erlebnis war die Reise des Quartetts mit seinem treuen Gönner Emil Huber nach Saas-Fee.



*Dank der Feekatze (Raupenfahrzeug) ist ein Ausflug auf dem Gletscher auch in der Tracht möglich.*

Voller Enthusiasmus feierte er dort im Juli 1989 den 91. Geburtstag mit den Kameraden des Jodler-Doppelquartetts Kilchberg und dem Jodelklub "Gletscher-Echo" Saas-Fee. Emil liess es sich nicht nehmen, die Kilchberger mit der Metro-Alpin auf das Mittel-Allalin zu begleiten und ihnen die faszinierende Gletscherwelt zu zeigen.

## Ausblick

Das 75-Jahre-Jubiläum bietet Gelegenheit für eine Standortbestimmung. War der Zeitgeist lange geprägt von Übernahmen vielerlei Modeströmungen, so ist gegenwärtig eher eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte feststellbar. Sowohl der junge Nachwuchs wie auch die spürbare Begeisterung bei vielen Auftritten sind äussere Zeichen dafür. Entsprechend sieht das Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg der Zukunft optimistisch entgegen.

*Umzug anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Jodler-Doppelquartetts ►*



50  
JAHRE  
J.D.O.  
des  
TV Kilchbühl

50



*Die Verantwortlichen des Jubiläumsfestes 1970  
v.l.n.r. Karl Müller, Conrad Conzett, Jakob Günthardt*

## Chronologie

### 1. Die Vereinsführung

#### Die Präsidenten:

1920 – 1925	Max Haas
1926 – 1933	Philipp Patrik
1933 – 1942	Max Herrmann
1942 – 1952	Ernst Weber
1952 – 1968	Jakob Günthardt
1968 – 1971	Karl Müller
1971 – 1974	Anna Rathmann
1974 – 1977	Karl Müller
1977 – 1981	Hans Reist
1981 – 1987	Jakob Bünzli
1987 –	Rudolf Brunner

#### Die Dirigenten:

1920 – 1925	Ernst Lüthold
1925 – 1929	Paul Bösch
1929 – 1930	Walter Grimm
1930 – 1951	Robert Fellmann
1946 – 1977	Ernst Hofmann
1977 –	Arthur Zwicker

## 2. Ehrenmitglieder (Ernennungs- und Todesjahr)

Baltensberger Hermann	1971 / 1992
Brunner Anton	1976
Buchser Fritz	1961
Conzett Conrad	1955 / 1984
Dünki Walter	1946 / 1956
Egli Wolfgang	1972
Farner Arnold	1966
Fellmann Robert	1935 / 1951
Grande Ernst	1951 / 1959
Günthardt Jakob	1963 / 1976
Herrmann Fritz	1946 / 1986
Herrmann Max	1946 / 1964
Herzer Bruno Dr. jur.	1995
Hess Ruth	1983
Hohl Jakob	1965 / 1966
Hofmann Ernst	1958 / 1992
Huber Emil	1964 / 1995
Huber Ernst	1971
Keller Alfred	1975
Müller Karl	1976 / 1991
Ott Arnold	1952 / 1983
Rathmann Anna	1960
Rathmann Fritz	1959 / 1986

Renggli Hans	1975
Rippstein Hans	1936 / 1967
Streuli Lilly	1969
Suter Manfred	1989
von Gunten Emil	1970 / 1982
Weber Alfred	1946 / 1959
Weber Ernst	1948 / 1961
Weber Hermann	1948 / 1973
Zwicker Arthur	1995

## 3. Die Jodlerfeste

Das Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg hat in den 75 Jahren seines Bestehens an vielen Jodlerfesten, Gedenk- und Jubiläumskonzerten etc. teilgenommen. Die wichtigsten Teilnahmen waren u.a.

- 16 Eidgenössische Jodlerfeste
- 27 Jodlerfeste der Unterverbände
- 41 Jodlertreffen, Gedenkkonzerte etc.
- 18 Schwingfeste inkl. Kilchberg-Schwinget

## Dank

Die Verfasser danken allen, die zur Erhaltung und Pflege unseres Volksgutes beigetragen haben. Der Dank gilt im speziellen den treuen Mitgliedern, Gönnern und Angehörigen des Jodler-Doppelquartetts des TV Kilchberg, der Gemeinde Kilchberg und dem Turnverein Kilchberg.

### Quellen:

Jahresberichte, Protokolle und Fotoalben des JDQ  
Ortsmuseum Kilchberg  
Jubiläumsbuch 50 Jahre Eidg. Jodlerverband (EJV)  
Jubiläumsbuch 75 Jahre Eidg. Jodlerverband (EJV)  
Jubiläumsbuch 50 Jahre Nordostschweiz. Jodlerverband  
(NOSJV)  
Schulungsgrundlagen für Jodlerinnen und Jodler des EJV

Gestaltung und Druck:  
VODAG Voegeli Druck AG, 8802 Kilchberg



